Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 42 (1916)
Heft: 32

Rubrik: Bruder Straubinger bei den Kriegführenden

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bruder Straubinger bei den Kriegführenden

Links herum, rechts herum,
Hochbeschätzbares Publikum:
Aus Walhallila
Bin ich wieder da —
Hab hochgeehrt meinen Hemdenkragen gekehrt und promeniere auf der Zürcher Bahnhofstraße einher, als wenn alle Tag Sonntag wär. Solches kann einem gefölln, Prost Herbergsgefölln!

In München
Wollten sie mich blau antünchen
Und zu meinem hochlöblichen Ergetzen
In den Tierpark Hellabrunn versetzen,
Von wegen meiner Neutralitäte, die abends späte nach Westschweiz schmöcken täte. Heiliges Kanonenrohr!

In Berlin, o Spaß!
Gab es Mahlzeit vom Saß,
Worauf ich mich bequemigte
Und drei Liter genehmigte
Zur Leibesbeschwerde, damit ich von der Entente nicht ausgehungert werde. Gesegnete Mahlzeit!

In Wien saßen sie stumm
Um einen Erzherzog herum,
Welcher bar aller Gefahr
Im Osten gewesen war;
Wollten ihn beklopfen und lebendig ausstopfen, von wegen seiner Geistesgaben im Schützengraben. Seudal!

Petrograd
Ist auch eine schöne Stadt,
Dort lebt man zufrieden und satt,
Wenn man den rechten Glauben hat;
Weshalb ich mir ein Läuselein fing, als Pope einherging und allen jungen Weiblein den Bruderkuß versetzte, welches wohl auch in Genf und Lausanne ergetzte, von wegen geistiger Gemeinschaft. Prost Wutki!

In Bukarest
Lag ich noch im Nest,
Als einer im Bratenrocke kam
Und mich auf die Seite nahm:
Was meinen Sie, Bruder Straubinger; schwören wir mit dem lätzen oder rechten Schwurfinger, schwarz oder weiß, weiß oder schwarz? Manchmal hats Harz und man könnte klein bleiben, hm, hm!

In Paris aus Gegenseitigkeit
Hielt ich einen Vortrag aus der Zeit über die Zeit,
Sprach von der Hebung der Kultur
Durch die Aschanti-Natur-Zufuhr,
Worauf sie mir stürmisch Beifall zollten und einen Spieß in die Hand drücken wollten, damit ich zur Veredelung der europäischen Menschheit beitrage. Piefendeckel!

In Italien
Wollten sie mich von vorn und hinten malien,
Indem ich von der schweizerischen Zitronenfresserei
Grün und gelb sei
Und so als zeitgenössisches farbiges Phänomen auf die Nachwelt kommen müsse. Maledetto!

In London murrte Mister Shaw: I believe,
Es sein eine teure Sache zu sein offensiv,
Und das Irland dazu — O yes! —
Hol der Teufel alles business,
Wobei kein Knochen in Europa auf die Kosten kommt.
O du verbrönnte Pastete!

Dagegen in Tokio
Lächelte man so, so.
Sprach nebenbei
Von mexikanischer Fischerei
Und daß man angenehme Nachbarschaft mit dem Union-Jack pflegen wolle. Aber nei!

In Washington
Vernahm ich Herrn Wilenson —
Bewunderte ihn sehr,
Wußte nachher nicht mehr,
Wollt er kriegen und siegen oder friedlich Sliegen fangen und der Philosophie anhangen? Ne, so was!

Setzte mich in meiner Not
Darauf in ein Unterseeboot,
Welches, weil es mir neutral behagte,
Niemand zu beschießigen wagte.
Bin, aha, wieder allda, promeniere voll Spaß, rückwärts, stückwärts auf der Trittligaß, laß mich abends um achte kosmopolitisch für Geld betrachten. Allweil fidel, meiner Seel!

Splitter

Zugleich mit dem Korsett fällt oft auch der sittliche Halt. A. St.

Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

Restaurant „zum Gartenhof"
Zürich 4, Birmensdorferstraße 38 (Tramhaltestelle)
Witwe Brogli

Zum „Gartenhof" werd' ich genannt
Schon seit 2000 Jahren,
Als noch das Mammut unerkannt
Im Schiff den See befahren.
(Herrgott, lügt der wieder! Der Setzer.)

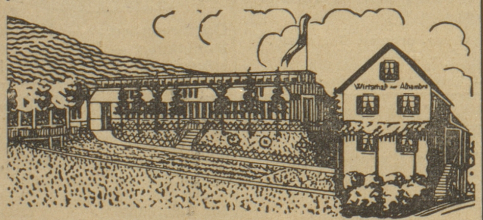
Nun trinkt man dort statt Birkensaft
Ein Bier von Kürlimannen
Und sucht sich seines Leibes Kraft
Aus Tellern und aus Kannen.
(Hoffentlich ist was gutes drin, Der Setzer.)

Ein gut gepflegter Mittagstisch,
Geräum'ger, schatt'ger Garten.
Mein Schatz, ich zahl' dir Wein und Fisch,
Du kannst am Samstag warten!

NB. Die blödsinnigen Bemerkungen des Setzers verbitte ich mir ein für allemal, der Setzer möge sich setzen: Der Verslibrünzler H. St.

HOTEL KRONE
ZÜRICH 3 Kasernenstrasse 3 ZÜRICH
Altbekanntes bürgerliches Haus :: Zimmer von Fr. 1.50 an.
Speise- u. Gesellschaftssaal für Anlässe :: Stallung u. Remise.
Höflichst empfiehlt sich E. REISER.

‚Alhambra' Albisrieden



Grosser Saal und Gartenwirtschaft,
2 Kegelbahnen
Heimeliges Wirtschaftsstübchen. — Jeden Sonntag bei schönem Wetter Frei-Konzert, Vereinsanlässe etc.
Höflichst empfiehlt sich 1532 Fritz Kasparbauer.

BASEL

Hotel STADTHOF BASEL Barfüsserplatz
Café-Restaurant — American Bar 1618
Best empfohlenes Haus. Restauration zu jeder Tageszeit
Zimmer von 2 Fr. an. Jak. Forrer.

Basel Hotel Blume Marktgasse 4 1575
neu eingerichtetes Haus. Zentralheizung. — Elektr. Licht. — Zimmer von 2 Fr. an. — Restauration zu jed. Tageszeit. — Abendplatten in grosser Auswahl. Prima Weine. — Kardinalbier, hell und dunkel.
Telephon 1695 Täglich Konzert Telephon 1695
Bestens empfiehlt sich Wwe. Müller-Koch.

Hotel z. goldenen Hirschen BASEL Bahnhofstr. 37
Restaurant :: Grosser Konzert- u. Theatersaal
Separate Weinstube :: Heizbare Kegelbahn
Schöne Zimmer von Fr. 1.50 an
Telephon 315. 1619 Fritz Mulisch, Küchenchef.

Konzerthalle St. Klara
Clarastrasse 2, Basel 1431
Täglich grosse Konzerte - Erstklassige Truppen- u. Spezialitäten-Ensembles :: Mittag- u. Abend-Essen
Reiche Tages-Karte. Inhaber H. Thöny-Wälchi.

Alte Bayrische Bierhalle
zum Franziskaner
Steinenvorstadt 1 a, Steinenberg 23 (Zentrum der Stadt)
Bekannt gute Küche etc.
1423 Emil Angst.

Mme. A. SCHMASSMANN
BASEL Diplomierte Fussärztin und Masseuse 53 Aeschenvorstadt — Telephon 4595 — Lift 1620
Hand- und Nagelpflege - Schönheitspflege

Café-Restaurant „Casino"
Im Sommer grosse, gedeckte Terrasse — Täglich Konzert
Beim Stadt-Theater u. Histor. Museum. — Bes.: A. Clar

„Zum braunen Mutz"
Restaurant und Bierhalle
Barfüsserplatz 10, Basel 1582
Gesellschafts-Saal im I. Stock. F. Kirschenheiter-Gempp.

Konditorei W. MATHYS
Steinenring 60 :: BASEL
Täglich frische, feinste Patisserie
Erfrischungsraum 1574

Vegetarisch isst man gut u. billig alle Sorten Gemüse und Früchte, Yoghurt und Sauermilch in der 1579
Thalisia, Steinenvorstadt 11, Basel.

BERN

Vegetarische Speisen täglich reiche Auswahl und schmackhaft zubereitet, leicht verdaulich, finden Sie in dem bekannten Restaurant
„Wohlfart" Hirschengraben Bern 1551
(1 Min. v. Bahnhof)

Restaurant Schwellenmätteli
1566 an den Aarefällen in Bern.
Spezialität in lebenden Fischen — Auserlesene Weine — Bier — Sorgfältig zubereitete Diners — Café — Tee — Strübli. —
Höfl. empfiehlt sich F. Kaiser-Roth, Chef de cuisine.

KINO Helvetia BERN (bei d. Hauptpost)
Erstklassiges, von Einheimischen u. Fremden bevorzugtes Etablissement. Stets fesselnde u. unterhaltende Programme!!

Bitte, telephonieren Sie 250 Auto-Taxameter
Zürich Tag- und Nachtbetrieb